

# Neues vom SJW : Mitteilungen des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes : Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung, Januar 1963, Nummer 1

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **108 (1963)**

Heft 3

PDF erstellt am: **01.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustration von Isa Hesse aus SJW-Heft  
Nr. 804 «Faldum»

#### DAS SCHWEIZERISCHE JUGENDSCHRIFTENWERK

eröffnet das Verlagsprogramm mit der Herausgabe von acht Neuerscheinungen und acht Nachdrucken. Die Neuerscheinungen, die den verschiedensten Schriftenreihen angehören, werden die grossen und kleinen SJW-Freunde begeistern. Die jungen Leser werden sich freuen, unter den Nachdrucken viele Titel vergriffener Hefte zu finden, die immer und immer wieder verlangt worden sind.

Die nachfolgenden Inhaltsangaben und Textauszüge geben einen Einblick in die neue Produktion des SJW.

#### Neuerscheinungen

Nr. 803 Die Seuche von Charpella  
 Nr. 804 Faldum  
 Nr. 805 Die Diebskirche  
 Nr. 806 Werni, der Katzevater  
 Nr. 807 Verhängnisvoller Flug  
 Nr. 808 Der Kampf ums Matterhorn  
 Nr. 809 Alexander bezahlt alles  
 Nr. 810 Allerhand aus allerlei

William Wolfensberger  
 Hermann Hesse  
 Traugott Vogel  
 Elisabeth Lenhardt  
 Ernst Wetter  
 Carl Haensel  
 Adolf Heizmann  
 Frida Streit

Literarisches  
 Literarisches  
 Literarisches  
 Für die Kleinen  
 Reisen und Abenteuer  
 Reisen und Abenteuer  
 Geschichte  
 Spiel und Unterhaltung



## Nachdrucke

Nr. 556	Auf Burg Bärenfels; 4. Auflage	Paul Jenny	Geschichte
Nr. 580	Leichtschnellzug; 2. Auflage	Aebli/Müller	Spiel und Unterhaltung
Nr. 714	Bella, das Reitschulpferdchen; 2. Auflage	Max Bolliger	Für die Kleinen
Nr. 730	Das alte Auto und der See; 2. Auflage	Georg Gisi	Literarisches
Nr. 736	Waldi, der lebende Wegweiser; 2. Auflage	Aebli/Gyssler	Zeichnen und Malen
Nr. 747	Gewässer, Spiegel unserer Heimat; 2. Auflage	Hans Graber	Aus der Natur
Nr. 749	Der Mittelstürmer; 2. Auflage	Ernst Balzli	Jungbrunnen
Nr. 753	Die Reise zum Mond; 2. Auflage	Jules Verne	Reisen und Abenteuer

## BLICK IN NEUE SJW-HEFTE



Nr. 803 *William Wolfensberger*  
DIE SEUCHE VON CHARPELLA  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 13 Jahren an  
Illustrationen: Albert Saner

Die Bauernfamilien zweier abgelegener Höfe auf Charpella geraten über allerlei Nichtigkeiten in bittere Feindschaft, die beiden Parteien das Leben vergällt. Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche und vielerlei anderes Ungemach führt die Bauern zur Besinnung, zur Einsicht und endlich wieder zusammen. Für ältere Schüler ein Einblick ins Leben.

Nr. 804 *Hermann Hesse*  
FALDUM  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 13 Jahren an  
Illustrationen: Isa Hesse

Auf dem Jahrmarkt der Stadt Faldum zaubert ein geheimnisvoller Mann den Einwohnern die Erfüllung ihrer guten, dummen und auch

verrückten Wünsche herbei. Das Märchen um die Wünsche der Faldumer und den hinter der Stadt entstehenden Berg ist in einer sehr schönen Sprache geschrieben, aber nicht gerade leicht zu verstehen. Ein Lesestoff für Schüler, die zur Besinnlichkeit neigen und schon eine gewisse Reife aufweisen.

Nr. 805 *Traugott Vogel*  
DIE DIEBSKIRCHE UND DER ROTE BALL  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 12 Jahren an  
Illustrationen: Walter Kerker

In «Die Diebskirche» berichtet der Dichter von einem Tessiner Knaben, der, als schmutziger, verwahrloster Bengel verschrien, stiehlt, um seiner schwerhörigen Mutter das Läuten einer Glocke schenken zu können. Die zweite Geschichte berichtet von einem körperlich schwachen Knaben in einer lauten und recht robusten Klasse. Der stärkste Knabe stiehlt dem Kranken seinen geliebten roten Ball und muss erleben, dass der Tod seiner Reue zuvorkommt.

Nr. 806 *Elisabeth Lenhardt*  
WERNI, DER KATZENVATER  
Reihe: Für die Kleinen  
Alter: von 7 Jahren an  
Illustrationen: Sita Jucker

Eine feine Kleinknaben-Geschichte. Wernis Katze hat Junge. Werni will sie verschenken. Dass aber sein Gast Heini gerade Schnipfel, Wernis liebste junge Katze, bekommt, ärgert ihn so, dass er Heinis Taschenmesser wegwirft. Er verletzt sich daran und bekommt eine Blutvergiftung. Wie Schnipfel zu Werni zurückläuft, kann dieser seine Verfehlung gestehen und, übergücklich, das geliebte Kätzchen behalten.

Nr. 807 *Ernst Wetter*  
VERHÄNGNISVOLLER FLUG  
Reihe: Reisen und Abenteuer  
Alter: von 12 Jahren an  
Illustrationen: Richard Gerbig

Was geschieht, wenn bei schlechtem Wetter über den Alpen ein Privatflugzeug verloren geht? Absturz, Suchaktion und Rettung der Verunfallten hat der Autor geschickt in den Rahmen einer kleinen Erzählung hineingebaut. Dass dabei Richard, der Sohn des Besitzers und unglücklichen Piloten, eine hervorragende Rolle spielt, wird die Knaben entzücken.

Nr. 808 *Carl Haensel*  
DER KAMPF UMS MATTERHORN  
Reihe: Reisen und Abenteuer  
Alter: von 11 Jahren an  
Illustrationen: Willi Schnabel

In diesem Heft gelangt die heroische und am Ende unheilvolle Erstbesteigung des Matterhorns durch den Engländer Whymper und dessen Seilschaft zur Darstellung.

Nr. 809 *Adolf Heizmann*  
ALEXANDER BEZAHLT ALLES  
Reihe: Geschichte  
Alter: von 13 Jahren an  
Illustrationen: Willi Schnabel

Der Durchzug der Alliierten, der Russen und Oesterreicher, durch die Stadt Basel und die umliegenden Gebiete zu Ende des Jahres 1813 bringt das Dorf Riehen und seine Bewohner in schwere Bedrängnis. Wie der junge Bauer Wenk, genannt Hanne-Baschis-Friedli, mit den Russen in Streit gerät, von ihnen als Paukenträger nach Frankreich mitgeschleppt wird und endlich glücklich wieder heimkehrt, ergibt, lebendig erzählt, ein gutes Stimmungsbild jener wirren Zeit.

Nr. 810 *Frida Streit*  
ALLERHAND AUS ALLERLEI  
Reihe: Spiel und Unterhaltung  
Alter: von 9 Jahren an  
Illustrationen: Fries/Tomamichel

Kindergärtnerinnen aus dem Oberaargau haben dieses Bastelheft mit seinen vielen Anleitungen zusammengestellt. Sie zeigen, wie man mit wenig Material vielerlei Dinge herstellen kann.



*Die Taufe*

Heute wird das Schwesterlein getauft. Es ist höchste Zeit. Es ist schon mehr als drei Monate alt. Die Gotte aus Paris kann nicht kommen. Die Reise ist zu weit. Aber sie hat dem Kindlein einen silbernen Löffel geschickt. Der ist schön und gerade recht in der Grösse. Im Paket war auch ein goldgelbes Entchen. Das kann man an einem Elast quer über den Stubenwagen spannen. Das Entlein wackelt in der Luft. Wenn man dran zieht, tanzt es ringsum.

Der Götti und seine Frau kommen aus der Stadt. Sie fahren in ihrem schwarzen Auto vor. Alle springen und begrüßen die Gäste. Die Mutter fragt: «Wo habt ihr eueren Heini?» – «Der ist für ein paar Wochen in einem Kinderheim in den Bergen. Er ist so zart und so bleich. Er hat zu wenig Blut. Die Bergluft tut ihm gut. Der Doktor hat es gesagt. Ende des Sommers kehrt er wieder heim. Dann besuchen wir euch wieder.»

Aus SJW-Heft Nr. 806  
von Elisabeth Lenhardt  
WERNI, DER KATZENVATER  
Reihe: Für die Kleinen  
Alter: von 7 Jahren an  
Illustrationen: Sita Jucker

*Die Seuche von Charpella*

Das ging so Jahr und Tag, und die Gehässigkeit der beiden Charpeller wurde fast sprichwörtlich im Tal. In jener Zeit war es wohl, dass jenes gemünzte Wort geprägt wurde, welches man wohlmeinend zweien entgegenhielt, wenn sie um einer lumpigen Sache willen in Händel geraten wollten: «Besinn dich zweimal, bevor du die Fensterläden anstreichst!»

In die ganze Sachlage kam keine nennenswerte Veränderung, bis im Winter des zweiten Jahres etwas geschah, was den beiden Feinden die ganze Geschichte grell beleuchtete, als wenn das Geschick ihnen nochmals hätte zeigen wollen, was sie zusammen angerichtet hatten, um dann nachher die ganze Sache jäh zu einem unerwarteten Ende zu führen.

Aus SJW-Heft Nr. 803  
von William Wolfensberger  
DIE SEUCHE VON CHARPELLA  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 13 Jahren an  
Illustrationen: Albert Saner



*Die Diebskirche*

Sie faltete die Hände und schüttelte sie in Empörung vor dem Himmel. Es seien herrlich gemästete Tiere gewesen mit schneeweißem Gefieder und goldenen Augen, friedliche Geschöpfe, fleissig und fromm im Essen und mit einem weissen zarten Fleisch. Wahrhaftig, sie weinte vor Aerger und Zorn und Enttäuschung, vielleicht auch aus Anhänglichkeit. Ich fragte die Untröstliche, ob sie denn beweisen könne, dass es dieser Marco gewesen sei, der die Tierchen entwendet habe: die Oeffnung im Gitter befände sich ja so hoch oben, dass sie für einen Halbwüchsigen kaum zu erreichen sei; aber sie achtete nicht auf meinen in mühsamer, unbeholfener Sprache vorgebrachten Einwand und schien überzeugt, dass es niemand anderer gewesen sein könne als dieser «vagabondo». Der sei der Schrecken des Berges, verführe die einheimische Jugend und lasse sich verführen, leugne alles und spiele den Unschuldigen und Gutmütigen, dieser «tedesco cattivo!» – «Scusi, Signore, scusi tanto!»

Ich reckte mich zum aufgebrochenen Gitter, bemerkte die neuen, glänzenden Schnittflächen des Drahtes, und an zwei krummgebogenen, hakigen Enden hingen sogar einige zarte Spuren vom weissen Flaum der entwichenen Tauben.

Aus SJW-Heft Nr. 805  
von Traugott Vogel  
DIE DIEBSKIRCHE und DER ROTE BALL  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 12 Jahren an  
Illustrationen: Walter Kerker

*Der Berg*

Alles vergeht, und alles Neue wird alt. Lange war der Jahrmarkt vergangen, und mancher war längst schon wieder arm, der sich damals zum reichen Manne gewünscht hatte. Das Mädchen mit den langen goldroten Haaren hatte schon lange einen Mann und hatte Kinder, welche selber schon die Jahrmärkte in der Stadt in jedem Spätsommer besuchten. Das Mädchen mit den flinken Tanzfüssen war eine Meistersfrau in der Stadt geworden, die noch immer prachtvoll tanzen konnte und besser als manche junge, und so viel Geld sich auch ihr Mann damals gewünscht hatte, es hatte doch den Anschein, als würden die beiden lustigen Leute noch bei ihren Lebzeiten damit fertig werden. Das dritte Mädchen aber, die mit den schönen Händen, die war es, die von allen noch am meisten an den fremden Mann bei der Spiegelbude dachte. Dieses Mädchen hatte nämlich nicht geheiratet und war nicht reich geworden, aber die feinen Hände hatte sie immer noch und tat der Hände wegen keine Bauernarbeit mehr, sondern sie hütete die Kinder in ihrem Dorf herum, wo es eben not tat, und erzählte ihnen Märchen und Geschichten, und sie war es, von der alle Kinder die Geschichte von dem wunderbaren Jahrmarkt erfahren hatten.

Aus SJW-Heft Nr. 804  
von Hermann Hesse  
FALDUM  
Reihe: Literarisches  
Alter: von 13 Jahren an  
Illustrationen: Isa Hesse





### Geduldspiel

Material: Käseschachtel mit durchsichtigem Deckel, dicker, runder Karton, in die Schachtel passend, ein Streifen weisses Papier, 37×2 Zentimeter, einige gelbe getrocknete Erbsen.

Auf den runden Karton entwirft man eine hübsche Zeichnung, z. B. eine Blume, einen Käfer, einen Buben. Mit einer Lochzange werden die Mittelpunkte der Blumen oder die Tupfen des Käfers oder die Kittelknöpfe des Buben ausgestochen. Der Karton wird in den Schachtelboden geklebt. Soviel Erbsen wie Löcher legt man in die Schachtel, verschliesst mit dem durchsichtigen Deckel und umklebt den Rand mit dem verzierten Papierstreifen. Wem gelingt es, die Erbsen in die Vertiefungen zu bringen?

Aus SJW-Heft Nr. 810

von *Frida Streit*

ALLERHAND AUS ALLERLEI

Reihe: Spiel und Unterhaltung

Alter: von 9 Jahren an

Illustrationen: Fries/Tomamichel

Der Abstieg entwickelte sich mit ausgeruhten Kräften rasch und sicher. Nach den ersten hundert Metern waren alle vollkommen von ihrer Arbeit gefangen und bester Zuversicht. Inzwischen war Whymper mit seinen Skizzen fertig und kam mit Taugwalder, dem Sohn, nach. Er erreichte die Voranschreitenden noch vor den üblen, vereisten, sonnenlosen Platten. Von unten leuchtete der 1200 Meter tiefer im vollen Licht liegende Matterhorngletscher herauf.

Douglas wandte sich nach Whymper um und sah, dass er offenbar vergessen hatte, sich an die grössere Fünfergruppe anzuseilen. Er erwo, dass der jüngere Taugwalder für Whymper, wenn ihm wirklich etwas zustiesse, kein genügender Halt sei, und bat, dass man warte und Vater Taugwalder, der als letzter der Fünfergruppe ging, Whymper an sein Seil nähme. Whymper warf das noch freie Ende des zweiten stärk-

sten Sechzigmeterseils, das hinter ihm den jüngeren Taugwalder sicherte, zum Alten hinüber, und Taugwalder schloss sich an. Auf den Einfall, nun dies zweite Manilaseil, das die beiden Taugwalder und Whymper verband, bis Lord Douglas weiterzuführen, konnte Whymper nicht kommen, weil die Verwendung des schwachen Endes zwischen Vater Taugwalder und dem Vorausschreitenden ausserhalb seiner Erwägungen lag. Die beiden starken Seile verbanden nun vorn Croz, Hadow, Hudson und Douglas, hinten Whymper und die beiden Taugwalder. Die Brücke zwischen beiden Gruppen wurde durch das ältere Seilstück gebildet.

Aus SJW-Heft Nr. 808

von *Carl Haensel*

DER KAMPF UMS MATTERHORN

Reihe: Reisen und Abenteuer

Alter: von 11 Jahren an

Illustrationen: Willi Schnabel

### Verhängnisvoller Flug

Richard ging hinaus, um Holz zu suchen. Es war nun vollends Nacht geworden. Schweigend fielen die Schneeflocken nieder. Er tastete mit den Händen die Ställe ab und riss Bretter, Latten und kleine Balken weg, die er hineinrug. Dann entfachte er ein Feuer mit den Zündhölzern aus Vaters Kitteltasche. Stickiger Rauch umgab sie, so dass sie husten mussten.

«Der Rauch sollte einen Abzug haben», stellte Richards Vater fest.

«Ich werde einen machen.»

Richard ging wieder hinaus und kletterte auf das Dach. Dort hob er in der entfernteren Ecke die Schiefertafeln ab. Eine grosse, flache Tafel machte ihm besonders schwer zu schaffen. Nur mit grösster Kraftanstrengung brachte er sie vom Ort weg. Er schob sie bis an den Rand des Daches und schubste sie dann in die Tiefe. Doch im gleichen Augenblick glitt er aus und folgte ihr nach. Schützend streckte er die Hände aus, weil er nicht sah, wohin er in der Dunkelheit fiel. Hart landete er am Boden. Irgendwo in sei-

nem linken Arm knackte es. Einige Sekunden lang blieb er wie betäubt im Schnee liegen, dann stand er auf. Als er sich auf die linke Hand stützen wollte, schrie er auf.

«Hast du geschrien?» rief seine Mutter aus dem Innern des Stalles.

Richard antwortete nicht. Er betastete seinen Arm. Er war gebrochen.

Mit schleppenden Schritten ging er hinein. Das Feuer brannte und nagte an einem dicken Balken. Der Rauch entwich durch die Oeffnung. Es war gut so. Er setzte sich zu seinen Eltern ans Feuer. Nun erst kamen die Schmerzen.

«Kann ich auch eine Pille haben?» flüsterte er seiner Mutter zu.

«Hast du dich verletzt?»

«Ein bisschen. Wird wohl eine Quetschung sein», wich er aus. Er wollte seinen Eltern nicht noch mehr Sorgen und Kummer bereiten. Sie hatten genug an den ihren.

Aus SJW-Heft Nr. 807

von *Ernst Wetter*

VERHÄNGNISVOLLER FLUG

Reihe: Reisen und Abenteuer

Alter: von 12 Jahren an

Illustrationen: Richard Gerbig

### Der ersehnte Abmarsch

Dorfplatz und Strassen hallten wider von Befehlen und wüstem Lärm. Ueberall hinter den Höfen und sogar beim Gemeindeammann wurden die Kupferkessel geheizt, um für die Mannschaften genug zu essen und zu trinken zu haben. Und wenn das letzte Holz aus dem Schopf verbrannt war, wurden kurzerhand Wagen und Geräte zersägt und zerhackt, um die Feuer zu speisen. Haupt um Haupt wurde das Vieh aus den Ställen geholt und geschlachtet; denn der Hunger nach Fleisch wollte gestillt sein. Das aber führte immer wieder zu neuen Zwischenfällen zwischen Bauern und Einquartierten; mancher Bursche liess sich in eine Schlägerei mit den verhassten Fremden ein und zog dabei den kürzern. Friedli war nicht mehr der einzige Insasse des Arrestlokals. Aber während die Russen die andern nach kurzer Zeit wieder laufen liessen, behielten sie ihn im sichern Gewahrsam.

Aus SJW-Heft Nr. 809

von *Adolf Heizmann*

ALEXANDER BEZAHLT ALLES

Reihe: Geschichte

Alter: von 13 Jahren an

Illustrationen: Willi Schnabel